

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 147.

Montag den 1. Juli 1872.

(226—2)

Nr. 3570.

Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Grafen v. Pichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspracticanten ein Adjutum jährlicher 525 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 105 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 105 fl. ö. W. erreichen, nach Zulaß des Stiftungsfondes auf jährliche 630 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den a. h. genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthumes Krain und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auscultanten den Conceptspracticanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungsdecreten und mit den gesetzmäßigen

Ausweisen über ihren Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landsmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

10. August 1872

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach, am 22. Juni 1872.

(224—2)

Nr. 6717.

Kundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstelle bei dem neu zu errichtenden k. k. Postamte in Babensfeld (Bezirkshauptmannschaft Voitsch) mit der Jahresbestallung von 120 fl., dem Amtspauschale von 30 fl. und gegen Dienstvertrag und Leistung einer Caution von 200 fl. bar oder in 5% gen einheitlichen Staatsschuldverschreibungen, wird hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber haben in ihren bis

31. Juli l. J.

an die k. k. Postdirection in Triest einzusendenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung, sowie die Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte die Postmanipulationsprüfung mit gutem Erfolge bestehen, weshalb die Bewerber in den Competenzgesuchen auch anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu machen wünschen.

Endlich haben die Bewerber anzugeben, welches mindeste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung eines täglich einmaligen Botenganges

von Babensfeld nach Altenmarkt bei Raßel und zurück beanspruchen.

Triest, am 18. Juni 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(211—3)

Nr. 1141.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit allgemein kund gemacht, daß in der diesgerichtlichen Depositencaffa nachfolgende Erläge über 30 Jahre verwahrt erliegen, als:

Folium	Bezeichnung der Masse	Sicherheitsmittel			Verlassmasse von Se-nofetsch.
		Silber	Papiergeld	Schreibes-mittel	
fl. kr.	fl. kr.	fl.	kr.	fl. kr.	
b 6	Pipan Johann	4 8	—	2 1/2	Verlassmasse von Se-nofetsch.
46	Ortner Bruno	2 72	215 86 1/2	—	Verlassmasse.
47	Tomasin Andre	3 29	62 53 1/2	—	do.
48	Jakolitsch Josef	2 55	—	15 1/2	do.
49	Meden Lorenz	— 85	—	1	do.
50	Ostredlar Georg	1 36	—	—	do.
52	Svete Martin	3 84	36 75	—	Waldbröckl.
53	Oblat Andreas	3 74	—	17 1/2	Badium.
54	Peteln Martin	3 80	94 62	—	Hubenmeisterbot.
55	Pance Anton	1 36	10 73 1/2	—	Badium.

Dem zu Folge werden alle jene, welche auf diese Deposita einen Anspruch zu erheben vermeinen, hiermit aufgefordert, dieses um so gewisser

binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen

diesgerichts zu thun, als widrigens auf Grund der bestehenden Gesetze die Heimfälligkeit dieser Deposita zu Gunsten des hohen Aerrars eingeleitet und durchgeführt werde.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 10. Juni 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 147.

(1504—1)

Nr. 2489.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Kromer von Buchelsdorf die executive Feilbietung der dem Mathias Merhar von Niederdorf Nr. 59 gehörigen, gerichtlich auf 1820 fl geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 379 ad Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar auf den

16. Juli,

16. August und

16. September 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten Mai 1872.

(1462—2)

Nr. 1323.

Erinnerung

an Mathäus Debeljal von Retije.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem unbekannt wo befindlichen Mathäus Debeljal von Retije hiermit erinnert:

Es habe Josef Bebar von Babensfeld wider denselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung einer Sakpost sub praes. 18. März 1872, Z. 1323, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. Juli 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Prebil von Neuborf als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 18ten März 1872.

(1448—2)

Nr. 7379.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pers. durch Dr. Alaric die executive Feilbietung der dem Johann Koprive von Piaugbüchel gehörigen, gerichtlich auf 2844 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Anersperg sub Urb.-Nr. 400, Rect.-Nr. 163 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juli,

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

18. September 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 25. Mai 1872.

(1463—2)

Nr. 4430.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Paul Malnerdic von Pudob die executive Feilbietung der der Elisabeth Lach von Laas gehörigen, gerichtlich auf 890 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 2 ad Grundbuch Stadtgilt Laas bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

31. Juli,

die zweite auf den

31. August

und dritte auf den

30. September 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Laas, am 30ten December 1871.

(1428—2)

Nr. 4417.

Erinnerung

an Anton Kouß und dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Anton Kouß und dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Mubie von Seidendorf durch Herrn Dr. Seel die Klage auf Anerkennung der Erfindung des Weingartens sub Berg-Nr. 35 ad Staatsherrschaft Sittich und Gestattung der Um-

schreibung auf denselben eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

21. August 1872

unter den Contumatsfolgen des § 29 a. G. D. hiergerichts vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichtsadvokaten in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiervon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. Mai 1872.

(1491—2)

Nr. 8955.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerrars, die dritte executive Feilbietung der dem Anton Tomšic von Grosenbrunn Nr. 57 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 415 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Beisatze auf den

12. Juli 1872,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten December 1871.